

## »Ein Zeichen für mehr Sicherheit«

Staatsanwälte und Richter setzen auf beschleunigte Verfahren

Mittwoch  
8.  
Februar

39. Tag des Jahres 2017  
326 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 6

07:54 Uhr 17:27 Uhr 14:47 Uhr 05:49 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



### GUTEN MORGEN

#### Fitness

Lily möchte wieder mehr für ihre Figur tun. Als ein Kollege mit einem Frühstück für alle im Büro steht, kommt es wie es kommen musste: Sie greift zu. Etwas Gutes hat es: Die Tafel ist eine Etage tiefer aufgebaut. Damit müssen einige Treppenstufen erklimmen werden. Dann kann Lily sich ja ohne schlechtes Gewissen ein zweites Brot gönnen – Treppenlaufen hält schließlich auch fit. **Isabell Waschkies**

#### Konzert mit Munk muss ausfallen

**Bielefeld (WB).** Das anlässlich der Bielefelder Songnächte für morgen geplante Konzert von Jesper Munk im Forum muss verschoben werden: Munk hatte im Ausland einen Autounfall.

Er teilt selbst mit, dass er zwar erst geschockt war, aber doch glimpflich davonkam und nur leicht verletzt wurde. Aber: »Leider darf ich auf ärztliche Anordnung in den nächsten Tagen nicht fliegen. Somit werden wir nicht in Bielefeld auftreten können.« Munk und seine Band wollen das Konzert aber so schnell wie möglich nachholen, ein neuer Termin soll rechtzeitig mitgeteilt werden. Die Eintrittskarten bleiben gültig.

#### Buddestraße wird gesperrt

**Bielefeld (WB).** Die Buddestraße wird heute von 10 bis 12 Uhr zwischen den Hausnummern 9 und 15 komplett gesperrt. Der Grund ist die Anlieferung von Baumaterial für eine Hochbaustelle in diesem Straßenabschnitt. Fußgänger können die Arbeitstelle immer passieren.

#### EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht an der Karl-Pawlowski-Straße Sessel und ein Bett, die vor einem Haus abgestellt. Hier steht kein Umzug bevor, sondern die Möbel sind Sperrmüll, weiß... **EINER**

#### SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Abonentenservice**  
Telefon 05 21 / 585-100  
Fax 05 21 / 585-371

**Anzeigenannahme**  
Telefon 05 21 / 585-8  
Fax 05 21 / 585-480

**Geschäftsstelle Jahnplatz**  
Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld  
Telefon 05 21 / 5 29 96 41  
Fax 05 21 / 5 29 96 60

**Lokalredaktion Bielefeld**  
Stadtredaktion am Jahnplatz  
Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld

Hans-Heinrich Sellmann 05 21 / 585-556  
Stefan Biestmann 05 21 / 585-436  
Heinz Stelte 05 21 / 585-256  
Michael Diekmann 05 21 / 585-441  
Michael Schläger 05 21 / 585-246  
Burgit Hörtrich 05 21 / 585-431  
Hendrik Uffmann 05 21 / 585-252  
Hans-Werner Büscher 05 21 / 585-560  
Bernhard Pierel 05 21 / 585-560  
Thomas F. Starke 05 21 / 585-559  
Jens Heinze 05 21 / 585-253  
Uwe Koch 05 21 / 585-380  
Sabine Schulze 05 21 / 585-442  
Uta Jostwerner 05 21 / 585-250

**Sekretariat**  
Beate Willer 05 21 / 585-247  
Fax 05 21 / 585-498

bielefeld@westfalen-blatt.de  
**Lokalsport Bielefeld**  
Arndt Wienböker 05 21 / 585-243  
Jörg Manthey 05 21 / 585-322  
Fax 05 21 / 585-566  
lokalsport@westfalen-blatt.de

 [www.westfalen-blatt.de](http://www.westfalen-blatt.de)

■ Von Uwe Koch

**Bielefeld (WB).** Reisende Diebe oder ausländische Intensivtäter ohne festen Wohnsitz sorgen auch in Bielefeld für Ärger: Die Justiz will und wird »ein Zeichen setzen«, verspricht Jens Gnisa, Direktor des Amtsgerichts. Ein Schlüssel dazu soll die Nutzung des beschleunigten Strafverfahrens sein. »Denn das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung muss gestärkt werden.«

Für Gnisa, der auch Vorsitzender des Deutschen Richterbundes ist, werden mit diesem Instrument die richtigen Antworten gegeben. Die Bevölkerung sei »nicht zuletzt durch die Terroranschläge« in Deutschland verunsichert. Die in den vergangenen Jahren auch durch »reisende Intensivtäter« gestiegene Kriminalität tue ihr übriges.

NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft hatte im Januar 2016 unter dem Eindruck der Ereignisse auf der Kölner Domplatte vor allem »500 Polizisten mehr« und zudem »die personelle Verstärkung innerhalb der Staatsanwaltschaften für die noch zügigere Bearbeitung der anhängigen Verfahren« versprochen. Konsequenz der Regierungschefin: Besonders »in den Großstädten des Landes sollen schnellere Strafverfahren« möglich sein. Und dazu gehört auch Bielefeld. Für Jens Gnisa ist das auch angesichts der in Bielefeld steigenden Straßenkriminalität unabdingbar: »Die Strafe muss schnell nach der Tat erfolgen.«

Gemeinsam mit dem Leitenden Oberstaatsanwalt Ralph Kлом »hat es vor längerer Zeit Gespräche gegeben« über die Umsetzung »dieses von der Politik gewünschten Signals«. Seit Anfang Januar 2017 hat die Bielefelder Anklagebehörde vorgelegt, hat die »Fachabteilung für besondere Ermitt-



Ein Wohnungseinbruch ist der Albtraum eines jeden Opfers: Auch diese Kriminalität soll jetzt schneller abgeurteilt werden.

Foto: dpa

lungsprojekte zur Stärkung der öffentlichen Sicherheit und besonders beschleunigte Verfahren« aus dem Boden gestampft. Leiter ist Oberstaatsanwalt Stephan Poerschke, mit ihm arbeiten die Staatsanwälte Claudia Bosse, Laura Hinz, Moritz Kutkuhn und Malin Tauch.

»Wir bearbeiten Großstadtkriminalität, die Verfolgung reisender Intensivtäter, Wohnungsein-

brüche und sind zuständig für gewerbsmäßigen Diebstahl von Tätern, die keinen festen Wohnsitz haben«, erklärt Stephan Poerschke. Die Abteilung sei indes »im Aufbau, verlässliche Fallzahlen haben wir noch nicht«. Eines ist jedoch für den Oberstaatsanwalt sicher: »Dieses Programm dient der öffentlichen Sicherheit.« Die Polizei zumindest habe die Einrichtung der Abteilung »sehr begrüßt«.

Auch Jens Gnisa weiß, dass »es

in der Bevölkerung und bei den Sicherheitsbehörden ein großes Frustpotenzial gibt«. Er sei daher auch »ein großer Anhänger« der beschleunigten Verfahren. »Wir versprechen uns davon viel für diese Stadt«. Noch allerdings habe das Amtsgericht nicht die versprochenen zusätzlichen Stellen. Diese Richter erhofft sich Jens Gnisa »im Sommer dieses Jahres«. Derzeit absolvierten die jungen Juristen ihren Dienst wie üblich zuerst beim Landgericht. Ein be-

schleunigtes Verfahren (siehe Artikel unten) bedeute für »den Richter jedoch einen Riesendruck, das braucht mehr Personal«. So schließt der Direktor des Amtsgerichts denn auch nicht aus, dass im Lauf des Jahres in seiner Behörde eine Abteilung für diese Strafverfahren gebildet wird. Doch das hänge von der Anzahl der Prozesse ab und die Zeit dränge. Jens Gnisa: »Die Bürger sind unruhig, die warten auf ein Zeichen von uns.«

## Dieb sitzt jetzt in Strafhaft

Mit geklauten T-Shirts und einer Trainingsjacke für insgesamt 269 Euro war für den 27-jährigen Litauer bei den Karstadt-Detektiven Endstation: Sie setzen den Drogenabhängigen am Freitag fest, einen Tag später reagierte das Amtsgericht Bielefeld mit einem »Hauptverhandlungs-Haftbefehl« im beschleunigten Verfahren.

Innerhalb einer Woche – das sieht das Gesetz vor – muss dann aber der Prozess folgen. Amtsrichter Jan-Hendrik Haarmann verurteilte den geständigen Mann zu vier Monaten Bewährungsstrafe. Haarmann verknüpfte damit kei-

ne große Hoffnung: »Es ist fraglich, wie lange diese Bewährung hält.« Der Jurist sollte recht behalten. Am folgenden Montag wurde der in Deutschland obdachlose Mann schon wieder beim Diebstahl erwischt. Erneut hatte er aus Alufolie eine Schale gefertigt, die die Signale der Sicherheitsetiketten abschirmen sollte und die er in seinem Rucksack trug. Jetzt sitzt er dauerhaft in Untersuchungshaft, wird die vier Monate Haft abbrummen müssen.

Dieses Verfahren ist beispielhaft für die schnelle Praxis in der Bielefelder Justiz: Voraussetzung für die Umsetzung ist eine klare

Beweislage, ein geständiger Täter und ein maximales Strafmaß von bis zu einem Jahr Haft. Dann kann der Prozess ohne einen Pflichtverteidiger erledigt werden. Außerdem setzt es die prompte Reaktion der Staatsanwaltschaft voraus, die in diesen Fällen keine Anklage, sondern eine Antragsschrift für den Richter fertigt.

Ein Amtsrichter muss den Prozess dann so organisieren, dass ein Urteil spätestens am siebten Tag nach der Festnahme gefällt wird. Gelingt das nicht, fehlen Zeugen oder wichtige Beweismittel, ist der Täter wieder frei zu lassen. **uko**



Bearbeiten beschleunigte Verfahren (von links): Moritz Kutkuhn, Malin Tauch, Stephan Poerschke und Claudia Bosse. Foto: Koch

## Landwirte fürchten Flächenfraß

Verband will Campus-Planungen »konstruktiv-kritisch« begleiten

**Bielefeld (MiS).** Morgen soll es im Rat einen »Begrüßungsbeschluss« für das »Strategiekonzept Wissenschaftsstadt Bielefeld« geben. Darin enthalten: erste Ideen für den neuen »Stadtraum Campus/Großdornberg«. Hermann Dedert, Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Bielefeld-Herford, fürchtet, dass bei dem zu erwartenden Flächenverbrauch die Interessen der Landwirte auf der Strecke bleiben.

»Wir haben sehr bedauert, dass wir nicht an der Erarbeitung des Strategiekonzeptes teilnehmen durften«, sagt Dedert. Er hoffe aber, dass im Zuge der nun anstehenden Planungsschritte auch die Landwirte einbezogen würden. »Wir sind nicht blauäugig«, so Dedert weiter. Man wolle die Ent-

wicklung des Hochschulcampus nicht blockieren. »Aber für die Landwirte gehen dann weitere wichtige Produktionsflächen verloren.«

Für die bäuerlichen Betriebe sei es ein großes Problem, im Biele-



Kreisverbandsvorsitzender Hermann Dedert

felder Stadtgebiet angemessene Ersatzflächen zu bekommen. Auch die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, die bei großen Infrastrukturprojekten ergriffen werden müssten, gingen häufig zu Lasten landwirtschaftlicher Flächen. »Ein Beispiel dafür ist im Bielefelder Süden der Bau der Autobahn A 33.«

Gehe es am Ende um den Ankauf von Flächen für ein neues Campus-Viertel, wolle der Landwirtschaftliche Kreisverband Ansprechpartner für die betroffenen Kollegen sein, so Dedert.

»Wir sehen den Flächenverbrauch sehr kritisch, generell und speziell in diesem Projekt«, meint Dr. Herbert Quakernack, Geschäftsführer der Landwirtschaftlichen Kreisverbände Herford-Bielefeld und Lippe zu den Campus-

Überlegungen. Intelligente Maßnahmen seien gefordert. Die Landwirte wollten den Prozess weiter »konstruktiv-kritisch« begleiten.

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe geht in Bielefeld kontinuierlich zurück. Gab es 2010 noch 192 Haupt- und Nebenerwerbslandwirte in der Stadt, sind es aktuell noch rund 150. Sie bewirtschaften eine Fläche von rund 6000 Hektar.

Nach ersten, bisher nicht offiziell bestätigten Überlegungen könnte ein neues Hochschulquartier zwischen der neuen Fachhochschule und Babenhausen rund 120 Hektar umfassen. Erstes Infrastrukturprojekt in dem Areal ist der Weiterbau der Stadtbahnlinie 4 bis zur künftigen Endstation Dürerstraße.

## Bei Chorprobe bestohlen

**Bielefeld (WB).** Drei Mitglieder eines Kirchenchores sind am Montag während einer Chorprobe bestohlen worden. Der oder die Täter erbeuteten Schlüssel und Portemonnaies mit Bargeld und EC-Karten.

In den frühen Abendstunden probte der Chor in der Kirche an der Fritz-Reuter-Straße. Gegen 19.30 Uhr bemerkten dann drei der Sänger (60, 77 und 80 Jahre alt), dass ihnen aus Jacken und Mänteln Wertgegenstände gestohlen worden waren.

Die Polizei warnt davor, in Garderoben am Arbeitsplatz, bei der Freizeitgestaltung oder in Gemeinschaftsumkleiden Wertgegenstände zurück zu lassen. Diese Dinge sollten am Körper aufbewahrt werden oder zumindest im Blick sein. Die Polizei unter Telefon 0521/5450 bittet um Hinweise auf den oder die Täter.